

Anlage 3 zu GR Drs 46/2011

Abriss und Neubau der städtischen Tageseinrichtung für Kinder, Weilimdorfer Straße 155 in Stuttgart-Feuerbach

Baubeschreibung

Baukonstruktion:

Zweigeschossiger Stahlbetonbau in Hanglage, von der Weilimdorfer Straße eingeschossig mit eingeschnittenem Werkhof auf der Gartenebene, von der Gartenseite zweigeschossig.

Gründung:

Die Gründung des Gebäudes erfolgt über eine Stahlbetonbodenplatte mit Streifen- und Punktfundamenten.

Tragkonstruktion:

Alle Außenwände, sowie zur Aussteifung notwendige Innenwände werden als Wandscheiben in Stahlbeton ausgeführt.

Im Bereich der Aufenthalts- und Gruppenräume ist eine Stahlbeton-Skelettkonstruktion vorgesehen, um auf spätere Umnutzungen reagieren zu können. Die tragende Konstruktion der Decke und des Daches wird ebenfalls in Stahlbeton ausgeführt.

Dach:

Die Dachfläche ist gefaltet mit unterschiedlichen Neigungen der Einzelflächen von 2°, 35°-8,8° und erhält eine intensive Dachbegrünung mit wartungsarmer Vegetation.

Fassaden:

Im Eingangsbereich, im Bereich der Halle nach Norden, im Bereich der Treppe nach Süden und die Südseite des Mehrzweckraumes sind großflächig verglast, d.h. in der Regel vom Boden bis UK Sturz, auf der Nordseite sind 60cm hohe Brüstungen zum Werkhof vorgesehen. Alle übrigen Fassaden erhalten ebenfalls 60cm hohe Brüstungen und horizontale Fensterbänder. Alle feststehenden Verglasungen werden gem. EnEV 2009 in Dreifachverglasung hergestellt, die Verglasungen der Außentüren werden in Zweifachverglasung ausgeführt (Reduzierung des Gewichtes). Alle Fassadenbereiche werden als Holz-Fenster-Elementfassaden mit Öffnungsflügeln in Holz-Paneelausführung hergestellt. Die geschlossenen Wände erhalten einen Vollwärmeschutz.

Tragende Innenwände:

Stahlbetonwände

Aufzugsschacht in Stahlbeton und Gipskartonplatte.

Zwischenwände der Aufenthaltsräume soweit nicht tragend als Gipskartonwände zweifach beplankt. Flurwände in Holzglas mit eventuell fertiger farbiger Schichtstoff-Oberfläche zu den Aufenthaltsräumen mit Glasausschnitten.

Wände in den Neben- und Nassräumen soweit tragend, gestrichen.

Nichttragende Wände sind aus Gipskartonständerwänden mit 2-facher GK-Beplankung.

Sämtliche Nassbereiche erhalten Wandfliesenbelag auf Spritzschutzhöhe.

Innentüren:

Türblätter als Holztürblätter mit farbiger Schichtstoff-Oberfläche. Türzargen aus Holz (fertige Schichtstoffoberfläche).

Außentüren:

Außentüren integriert in die Glasfassade als verglaste, thermisch getrennte Holzkonstruktion. Verglasung mit ESG-Glas. Windfang als Holzglaskonstruktion

Anlage 3 zu GRDs 46/2011

Estricharbeiten:

Erdgeschoss wie im Gartengeschoss wird ein schwimmender Zementestrich mit Fußbodenheizung eingebaut. Unter dem Estrich innerhalb der Trittschalldämmung bzw. Ausgleichsdämmung sind die erforderlichen Installationen für Heizung und Sanitär verlegt.

Bodenbeläge:

In der Regel erhalten die Böden einen Linoleumbelag. Sämtliche Nassbereiche erhalten Bodenfliesen mit Feuchtigkeitsisolierung. Abdichtung erfolgt über dem Estrich.

Deckenverkleidungen:

Farbige magnesitgebundene Holzwolle-Akustikplatte. Im Nassbereich Deckenverkleidung als GK-Platten.

Schlosserarbeiten:

Treppe Eingangsbereich in Stahlkonstruktion mit Trittstufen aus Hartholz.

Fluchttreppe im Außenbereich aus dem Werkhof in feuerverzinkter Konstruktion.

„Flucht-Balkon“ wird als auskragende thermisch getrennte Stahlbetonkonstruktion vorgesehen. Geländer an Fluchtbalkon und Tiefhof in geflochtenem Stahlgewebe.

Sonnenschutz:

Außen liegende steuerbare Verschattung aus beweglichen Alu-Lamellen. Am Fluchtbalkon im Bereich zwischen Geländer und über kragender Bodenplatte montiert.

Sanitär:

Sanitäreinrichtungsgegenstände aus Sanitärporzellan. Die Kinder WC- Anlagen erhalten kindgerechte WC- und Waschtisanlagen.

Das Behinderten WC wird rollstuhlgerecht mit unterfahrbarem Waschtisch und Stützgriffen am WC ausgestattet. Sämtliche WC- Anlagen erhalten Unterputzspülkästen mit 2 – Tasten Auslösung.

Die Küchenanschlüsse für Kalt- und Warmwasser werden mit Eckregulierventilen vorbereitet.

Heizung:

Pelletheizungsanlage mit witterungsgeführter Regelung, Brennstoffversorgung über einen aussenliegenden Erdtank mit Maulwurfentnahmesystem. Die Abgasabführung erfolgt über einen aussenliegenden Edelstahlkamin. Die Warmwasserversorgung erfolgt zentral über Pufferspeicher und Frischwasserstation über den Heizkessel.

Lüftung:

Innenliegende Räume erhalten eine Entlüftung mittels Abluftventilatoren, 2 stufig, ohne Wärmerückgewinnung, Fortluftabführung über Dach. Der Betrieb der Grundstufe erfolgt mittels Zeitprogramm über eine Wochenschaltuhr. Die Ansteuerung der 2. Stufe über feuchtegeführte Abluftventile und Präsenzmelder.

Elektro:

Die Stromversorgung erfolgt aus dem Netz der EnBW.

Hausanschluss wird im Haus installiert. Einsatz von energiesparenden Leuchten. Beleuchtungsstärke in den Gruppenräumen mit 300 lx, Verkehrswege mit 100 lx.

- Elektroinstallationen nach DIN-VDE-Bestimmungen

- Blitzschutzanlage (Fundamenterder nach VdEW-Richtlinien, Potentialausgleich).

- Schwachstrominstallation Telefon und Datennetz als strukturierte, dienstneutrale Verkabelung. Installation einer Brandmeldeanlage als Hausalarmierung. Sprechanlage mit Aufschaltung auf bauseitige Telefonanlage.

Anlage 3 zu GR Drs 46/2011

Aufzug:

Triebwerksraumloser Personenaufzug gemäß DIN EN81-70. Behindertengerechter Aufzug mit Schwerpunkt der Nutzung für Transportfahrten.

Küche:

Im Erdgeschoss wird eine Verteilküche mit Lagerraum gebaut.

Ein Teilbereich der Verteilküche soll als pädagogische Küche von den Kindern und Erziehern mitgenutzt werden können. Durch eine Schiebetüre kann die übrige Küche getrennt werden.

Außenanlagen:

Vorhandener Baumbestand im Osten und Süden bleibt weitgehend erhalten. Im Norden, im Hof und an der Nord-West Ecke werden Bäume nachgepflanzt. Norden der so genannte „Hofplatz“ ist der Eingangsbereich des Gebäudes, Gehweg wird integriert.

Nord-Ostseite ist die Zufahrt der Stellplätze und die Müllandienung.

Spielsebene Erdgeschoss, Westseite, Kleinkinder-Rutsche, Wippe, Sand, Verstecken

Spielsebene Gartengeschoss, Südseite, große Wiese, Terrasse, Sprachrohre, Aktiv-Spielelemente im Süden.

Eine Tunnelrutsche / Treppe zur Verbindung EG und GG, die Stützwand dient auch als Kletterwand (Multifunktion).

Ostseite, Spielelement mit vorhandenen Baumstandorten, Kieseln, Asphalt und Rasenpflasterweg.

S-O-Ecke, Element Wasser, Matsch: offene Regenwasserableitung Terrasse.